

## Vorrede.

Durch die gütige und nachsichtliche Aufnahme des ersten Hefts meiner Beyträge von dem chemischen Publiko aufgemuntert, wage ich es hiermit denselben einen zweyten Heft vorzulegen; indem ich zugleich aufs neue um Nachsicht und Belehrung wo ich geirret haben könnte, bitte; stets eingedenk dafs ich ein Mensch bin und als ein solcher bey dem besten Wissen und Willen irren kann. — Ich schmeichle mir, dafs dieser Heft nicht weniger interessante Beyträge zur Erweiterung und Berichtigung der Chemie liefern wird, als der erste: wie man aus der Inhaltsanzeige noch mehr aber aus dem Werke selbst bey Durchlesung desselben finden wird. — Zu gleicher Zeit bemerke ich hiermit; dafs, wo meine Erfahrun-

gen und Meinungen mich etwa nöthigten, andere, älterer Chemiker Erfahrungen und Meinungen zu widerlegen, oder als unrichtig anzusehen, bey mir nicht die mindeste andere Ursache solches bewirkt, als reine Liebe zur Wahrheit und Wissenschaft. — Laut sage ich es, daß ich jeden Scheidekünstler ehre und schätze, der das Seinige zur Cultur der Wissenschaft beyträgt; wenn er auch selbst bisweilen aus Unwissenheit und weil es die Umstände gleichsam nothwendig machten, irrte oder anderer Meinung ist als ich —. Und so überlasse ich denn nach dieser Erklärung, meine Erfahrungen und Meinungen dem chemischen Publico zur Prüfung und Beurtheilung; dieses wird und soll sagen, wo ich die Wahrheit gesagt oder wo ich geirret habe. Dieses ist der kompetente Richter, dessen Gerechtigkeit und Billigkeit, sich und sein vorliegendes Werkchen empfiehlt.

Erfurt

im Jan: 1800.

der Verfasser.